

Johanna Gressel:

Bericht aus Obertauern, Sommer 1977

Dieser Sommer stand naturgemäß ganz im Zeichen des Rotsternigen Blaukehlchens (*Luscinis siveca siveca*), galt es doch, nähere Daten einzusammeln, weitere Belegaufnahmen zu machen und viele Interessenten aus dem In- und Ausland zu diesem in Mitteleuropa einmaligen Brutplatz des nördischen Blaukehlchens zu führen, den wir Salzburger in Obertauern glücklicherweise noch haben.

Um den genauen Ankunftsstermin der Rotsternigen Blaukehlchen in Obertauern feststellen zu können, kontrollierte ich in diesem Jahr seit Ostern jedes Wochenende das Brutgebiet. Am 22. Mai waren endlich die ersten Blaukehlchen wieder da und zwar sah ich das im Vorjahr so oft photographierte hahnenfedrige Weibchen und ein Männchen in der Nähe ihres vorjährigen Brutplatzes. Herr und Frau Lindenthaler fuhren am 25. Mai nach Obertauern und konnten die Rückkehr der Blaukehlchen bestätigen. Von nun an war jedes Wochenende und an jedem freien Tag ein Mitglied unserer ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Obertauern. Erfreulich war die Teilnahme der benachbarten Steirer, von denen das Ehepaar Wöhl, Frau Ilse Präsent und die Herren Prof. Erich Hable, Kommerzialrat Erich Kastner, Franz Samwald und Ing. Fritz Mayerl zur Blaukehlchen-Beobachtung kamen. Es wurden hervorragende Aufnahmen gemacht und ein Film gedreht.

Mitte Juni konnte man die einzelnen Brutreviere bereits genau abgrenzen. Fünf Paare brüteten rechts der neuen Straße zum Seekarhaus und ein weiteres Paar brütete links der Straße in dem Gebiet zur Pongauer Taurach hin. Eines der Nester wurde leider zerstört und durch Nachgelege ersetzt. Dieses befand sich genau auf einem der leider am 15. Dezember 1976 von der Salzburger Landesregierung bewilligten Bauplätze! Die vier Jungen dieses Nachgeleges wurden am 26. Juli von Herrn Lindenthaler beringt, sie flogen am 30. Juli aus. Ich machte Belegaufnahmen sowohl von der Beringung als auch vom Nest. Frl. Birgit Arnold stellte sehr gute Bilder der Jungvögel her.

Die Forderung der Salzburger Landesregierung, daß namhafte Wissenschaftler das Vorkommen der Rotsternigen Blaukehlchen bestätigen

müssen, wurde durch die Herren Prof. Ambros Aichhorn, Dipl.Ing.Dr. Kurt Bauer, Prof. Erich Hable und Dr. Herbert Schifter erfüllt. Daß auch aus Deutschland und England Interessenten kamen, möchte ich besonders hervorheben. Diese Herren fanden es einfach unglaublich, daß seitens der Salzburger Landesregierung dieses Gebiet nicht schon längst zu einem Naturschutzgebiet erklärt wurde.

Nebenbei möchte ich noch sagen, daß Herr Dr. Bauer im Blaukehlchengebiet ein Kugelnest der Birkenmaus (*Sicista betulina*) fand und ebenso ein beachtliches Vorkommen der Rosmarinheide (*Andromeda polifolia*) feststellte. Einer der deutschen Herren machte mich ebenfalls auf das ungewöhnlich große und hochgelegene Vorkommen der Rosmarinheide aufmerksam.

Am 17. August fand die Bauverhandlung für den Bau einer Tennishalle in Obertauern statt. Obwohl man bei einigermaßen gutem Willen noch genug Baugrund im sehr lückenhaften Ortsbereich gefunden hätte, wurde diese Halle in das Blaukehlchengebiet gestellt. Man billigte lediglich zu, daß die Halle ganz an den Rand des im Vorjahr neugeschaffenen riesigen Parkplatzes gebaut wird, wodurch das Blaukehlchengebiet "nur" am Rand zerstört wird. Ein von der Salzburger Landesregierung angefordertes Gutachten über Wert und wissenschaftliche Bedeutung eines Naturschutzgebietes "Hundsfeld" bzw. des dortigen Brutvorkommens des Rotsternigen Blaukehlchens (*Luscinia svevica svevica*) wurde namens der Österreichischen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz von Herrn Dipl.Ing. Dr. Kurt Bauer erstattet. Dieses Gutachten langte Mitte Oktober 1977 bei der Salzburger Landesregierung ein und betont die besondere Schutzwürdigkeit sowohl des Hundsfeldes als auch des in Mitteleuropa einzig dastehenden Brutplatzes des nordischen Blaukehlchens. Es liegt nun an der Salzburger Landesregierung zu beweisen, wie ernst das Wort "Naturschutz" dort genommen wird. Die vielen Anfragen aus dem Ausland zeigen mir, mit welcher außergewöhnlichen Aufmerksamkeit man die Entwicklung in Obertauern verfolgt. Man kann nur hoffen, daß die Salzburger Landesregierung auf Grund dieses umfassenden Gutachtens endlich die für die Unterschutzstellung notwendigen Maßnahmen ergreift.

Abgesehen von den aktuellen Blaukehlchenbeobachtungen gab es in diesem Sommer natürlich auch neue Meldungen für die Artenliste Ober-

tauerns durch die vielen Beobachter. So stellte Herr Samwald am 18.6. eine singende Gartengrasmücke (*Sylvia borin*) fest, Herr Kommerzialrat Erich Kastner und Frau Ulrike Meyer verständigten mich am 24.6. von der Anwesenheit eines Kiebitzes (*Vanellus vanellus*) und Herr Dr. Bauer hörte am 4.7. beim Vindobonahaus einen Fitis (*Phylloscopus trochilus*), am selben Tag sah er am Passbühel neben unserem Haus einen Stieglitz (*Carduelis carduelis*). Ich selbst beobachtete am 4.7. bei der Zehnerkar-Abfahrt zwei Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*). Leider haben die Rabenkrähen (*Corvus corona corone*) zum zweiten Mal erfolgreich in Obertauern gebrütet. Auch der Neuntöter (*Lanius collurio*) brütete zum zweiten Male in Obertauern.

Ungewöhnlich viele Wasseramseln (*Cinclus cinclus*) sah man im Juli an der Taurach zwischen Seekarhaus und Untertauern.

Am 24.7. saß ich schon im Morgengrauen in der Nähe eines Blaukehlchennestes. Plötzlich erschien in der am Hang gelegenen Vogelbeerbaum- und Birkengruppe ein Buntspecht (*Dendrocopos major*), also auf rund 1760 m! Ich machte trotz der zu dieser Zeit noch sehr schlechten Lichtverhältnisse eine Belegaufnahme.

Weiters flog am 31. Juli ein Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*) mit drei Jungen am Passbühel herum, womit ich den Gimpel in die Liste der Brutvögel Obertauerns aufnehmen kann.

An Wasservögeln waren nur sechs Stockenten (*Anas platyrhynchos*) am 29. und 30. Oktober am Hundsfieldsee.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [072](#)

Autor(en)/Author(s): Gressel Johanna

Artikel/Article: [Bericht aus Obertauern, Sommer 1977. 6-8](#)